



Generaladjutant Graf Sillen-Hofeler, Wirkl. Geh. Rat Dr. Hofin, Graf Hermann, Graf von Meiningen, Kammerherr v. Sillen, Landrat von Meiningen, Oberkammerherr, Oberkammerherr v. Goeben, Generaladjutant Dr. Sillmann, Minister Graf v. Meiningen und die Herren der Hofkammer sind ihren Namen geblieben. Während des Festes fungierte das Streichorchester des 1. Garde-Regiments.

Der Kaiser hat seine Teilnahme an der Feier des 50jährigen Stichtages des Garde-Train-Bataillons am Dienstag, den 21. April, bestimmt zugesagt.

Die Kaiserin wird mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Julie am 30. April nach dem Warmoplatz im neuen Garten zu Potsdam überföhren.

Das Programm für die Kaiserfeier in Köln, aus Anlass der diesjährigen Kaiserinmutter ist der „Köln. Zig.“ zufolge bereits festgelegt. Der Kaiser wird am 27. August in Wilhelmshöhe eintreffen, wo vorher bereits die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen Aufenthalt genommen hat. Am 28. August findet im Großen Palast das Abendessen statt, die Generale und Stabsoffiziere des 11. Armee-Korps das Abendessen und am nächsten Tage darauf für die höheren Beamten und Stände das sogenannte Provinzialessen statt. Der Kaiser hat durch das Oberbefehlshaberamt dem Landesausföhrgabe mitteilen lassen, daß er grundsätzlich keine von den Landständen aus Anlass der Manöver dargebotenen Feste mehr annehme, da seine Zeit für solche Veranstaltungen nicht ausreicht. Er lasse dem Kommunalrat dafür die erfolgte Einladung bestens danken. Das von der Provinz Sachsen angebotene Fest in Halle, das in der Folge stattgefunden hat, hat der Kaiser aus dem gleichen Grunde abgelehnt.

Zur Teilnahme an der Vermählung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Meiningen, welche am 30. d. Mts. in Weimar stattfand, werden außer dem Kaiser noch folgende Fürstlichkeiten dort anwesend sein: Königin Wilhelmina der Niederlande und ihr Gemahl Prinz Heinrich der Niederlande, der Großherzog und die Erbprinzeßin von Baden, die Erbprinzeßin von Sachsen, die Mutter der Prinzessinnen, die Prinzessinnen von Bismarck, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz und Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Erbprinz und die Erbprinzeßin Meiningen j. u. a. m.

Prinz Heinrich von Preußen ist Sonnabend abend von Darmstadt nach Kriegerheim bei Weimar und der Großherzog nach Elm im Saale bei Weimar abgehrt.

Reichskanzler Graf v. Bismarck, welcher Sonnabend vormittag auf einem italienischen Zerstörerboot von Sorrent in Neapel eingetroffen war, trat um 1 Uhr nachmittags die Reise nach Berlin an. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhof der Präfekt von Neapel, der deutsche Generalkonsul von Neapel, der Leiter der zoologischen Station Prof. Dohrn und eine größere Anzahl von Bekannten des Grafen von Bismarck eingefunden.

Personalnachrichten. Die Gräfin Anna von Tallebrand-Perigord, Gemahlin des Grafen Louis, Sohnes des Herzogs von Romoront und Enkels des Herzogs Ludwig zu Sagan und Gattin des Grafen, ist nach einer schweren Operation am 1. März, ihrem Geburtstag, in Paris gestorben. Sie war eine Tochter des Herzogs von Anhalt-Cöbel und kam im 30. Lebensjahre nach Paris. Der Herzog Ludwig war sie häufig auf Schloss Sagan und galt als der liebste der Fürstin, denn sie suchte in Sagan der Straftat eine neue Heimat zu finden. Ihre Ehe mit dem Grafen Louis v. Tallebrand-Perigord, die sie im Jahre 1871 geschlossen hatte, dauerte bis zu dem Tode des Grafen Louis v. Sagan, der 1878 im Alter von 67 Jahren starb. In Paris verlebte sie 68 Jahre alt, der Kaiserin am 2. d. Mts. von Meiningen, der die hohennollernschen Lande 1874-1877 im Besitz hatte und 1878 bis 1879 im preussischen Besitz, als Zentrum der Verwaltung. — Bei der Regierung in Potsdam ist eine Vermählung der mährischen Kaiserinwitwe nicht und deren letzte Ehe mit dem Geheimen Rat Dr. Tschertl unter Ernennung zum Oberbaurat übertragen worden.

Ans der Arme. Eine Extra-Ausgabe des Militär-Bodenblattes meldet, daß v. Bismarck, Generalmajor, kommandiert die Führung des dritten Armee-Korps, zum kommandierenden General dieses Armee-Korps ernannt, von Krieger, Generalleutnant, Inspektor der ersten Kavallerie-Inspektion, wurde zum Kommandeur der 38. Division ernannt. Freyher v. Kangermann und Ulenkamp, Generalmajor, wurde zum Kommandeur der 14. Kavallerie-Brigade mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Inspektors der ersten Kavallerie-Inspektion ernannt. Ferner wurden zu Generalmajors befördert: Generalmajor von Schwarzkoppen, Kommandeur des 4. Kavallerie-Korps, von Goffler, Oberquartiermeister, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Oberbefehlshabers der ersten Kavallerie-Inspektion, von Einem, genannt von Hofmann, Direktor des Allgemeinen Kriegesdepartements im Kriegsministerium, Freyher v. Meibitz, Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade, wurde zum Kommandanten des Kavallerie-Korps, von der Oeden, Abteilungschef im Großen Generalstab, wurde zum Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade ernannt.

Kampf gegen den sozialdemokratischen Terrorismus. Das Unternehmertum in Deutschland nimmt mit aller Energie den Kampf gegen den Terrorismus der sozialdemokratischen Arbeiterorganisationen auf. Nachdem der Norddeutsche Lloyd in Bremen mit seinen schneidigen Maßnahmen abgelehnt, finden umfassende Ausprägungen von Arbeitern statt oder sind angebrocht; in Verloren, in Birmensdorf und nun auch in der niederbayerischen Zeitungsindustrie. Regelmäßig handelt es sich nicht um Lohnkämpfe, sondern um Machtkämpfe, darum, daß die Organisationen den Unternehmern ihren Willen auferlegen wollen. Zu dem Kampf in der Metallindustrie Rheinland-Westfalens schreibt heute bezeichnend der „Vorwärts“: „Die Arbeiter dürfen der Aufforderung der Fabrikanten, daß Unorganisierte wieder arbeiten können, nicht folgen, denn sonst ist die Arbeiterbewegung im Umfalleh um ein Jahrzehnt zurückgerückt.“ Also es wird einfach grundsätzlich den Unternehmern vorgeschrieben, daß sie nur „Organisierte“, d. h. Sozialdemokraten, als Arbeiter nehmen dürfen. Zugleich gibt die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ des „Vorwärts“ an, daß die sozialdemokratischen Bergarbeiterverband habe mit den Verbänden in den Vereinigten Staaten ein Abkommen getroffen, wonach die dortigen in Deutschland ausgearbeiteten Bergarbeiter von vornherein in die amerikanischen Organisationen eintreten können, wenn sie sich als Mitglieder des deutschen sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes legitimieren in der Lage wären. Wörtlich heißt es: „Mitglieder des christlichen Gewerksvereins werden als unorganisiert betrachtet... Die unorganisierten Einwanderer müssen 210 M. Eintrittsgeld in die (amerikanischen) Verbände zahlen.“ Also nur die sozialdemokratischen Organisationen werden gelten gelassen. Daß der Kampf in Verloren Rheinland zu gewöhnlich von den sozialdemokratischen Führern heraufbeschworen ist, wird abgelehnt von der Sozialdemokratie, fast allezeit anerkannt. Das Unternehmertum aber muß unter diesen Umständen sich solidarisch machen und rücksichtslos vorgehen, das ist einfach Grundsatzfrage.

Zur sozialdemokratischen Metallarbeiter-Verbandsfrage. Der Gesamtverband deutscher Metallindustriellen wird auch in diesem Jahre am 1. Mai feiern Arbeiter als Streikende ansetzen. — Der deutsche Metallarbeiterverband hat beschlossen:

„In allen Betrieben, in denen drei Fünftel der dort Beschäftigten Mitglieder einer Organisation sind, sind die Arbeiter verpflichtet, durch geheime Abstimmung einen Beschäftigten als Vertreter am 1. Mai herbeizuföhren. Entgegen sich die Pflicht für Arbeitslose. In hat sich die Arbeiter zu föhren. Ausprägungen oder Maßnahmen wegen der Arbeiter zu föhren von den Arbeitern nicht mit Forderungen beantwortet werden. Die betroffenen Arbeiter erhalten Unterstützung.“

Warnung. Die „Bochumer Zeitung“ erklärt, eslich der Norddeutsche Lloyd folgende Warnung: „Die Norddeutsche Lloyd hat zur Ergänzung ihres Ostend-Vertrages für Bremerhaven auswärtige Arbeiter herangezogen, hat so zahlreiche Anmeldungen von Arbeitern erhalten, die aus fast allen Teilen Deutschlands und einen großen Zustich von Arbeitern nach Bremerhaven zur Folge gehabt, doch nur auswärtige Arbeiter, welche bei uns Arbeit im Seefahrtsservice suchen, dringend werden, ohne vorherige Anfrage nach Bremerhaven zu kommen, da uns für längere Zeit genügend Arbeitsträger zur Verfügung stehen.“

Ein friboler Streik. Wenn irgendwo, wie z. B. jetzt in Verloren, die Arbeiter, gezwungen durch anwachsende und alle vernünftige Ordnung willkürlich über den Haufen werfendes Auftreten der sozialdemokratischen Arbeiterkraft, zu einer gewissen Ablösung ihrer Betriebe ihre Zuzucht nehmen müssen, dann ist es die sozialdemokratische Presse hier und dort über solche Vorgänge zu schreiben, findet sie nicht als geringe lächerliche Wort, wenn es sich um einen Streik handelt, sei es auch so leichtfertig in sich, die sogenannten „Proletarier“ sind über jede Kritik erhaben. So wird über den fribolen Streik, welchen die Stäffeler, Gipper und Weidinger seit dem letzten Dienstag in Berlin überall da inszeniert haben, wo der von ihnen ausgesöhnte Lokalbater nicht bedingungslos unterworfen wurde, von sozialdemokratischer Seite wie von einem Selbstmord berichtet, obwohl, wie wir schon mitgeteilt, wie die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ mit Recht hervorhebt, niemals ein Streik leidenschaftlicher vom Name getragen wurde, als hier.

Nach dem „Vorwärts“ haben die Ausführenden den streuen, in der „Freien Vereinigung“ organisierten Arbeitern die Kritik bis zum 20. April gesetzt; wenn sie dann nicht in den Ausführenden getreten sind, wird ihnen angebrocht, daß sie als „Arbeitswillige“ angesehen werden sollen. In gemeinverständlichen Deutsch heißt das, sie werden, wenn irgend möglich, durch gewaltfreie Mittel an der Arbeit verbunden und nach Möglichkeit brotlos zu machen gesucht, wo es irgend geht, indem sie auf die Proportionsfrage gelehrt werden und die Arbeiter zu ihrer Pflicht zu zwingen sucht. Dessenmäßig macht aber die Tätigkeit und das geschlossene Zusammenhalten der Arbeiter den Übermut der sozialdemokratischen Verbände und maßlosen Streiker gründlich zu Schanden.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

Zweijährige Militärdienstzeit. Wie die „Zeit“ erzählt, beschloß die oberste Anweisung die Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Die tatsächliche Zustimmung sei bereits erfolgt.

#### Frankreich.

Die Kartäuser Angelegenheit. Die gesamte Presse beschäftigt sich eingehend mit den angebrocht den Kartäuser verurteilt zwei Sprengungsversuchen. Die radikalen Blätter sprechen die Überzeugung aus, daß man es mit einem gefährlichen Kader der Kartäuser zu tun habe, der allerdings nicht hier verurteilt wurde. Im Zusammenhang mit dem geschlossenen Zusammenhalten der Arbeiter den Übermut der sozialdemokratischen Verbände und maßlosen Streiker gründlich zu Schanden.

#### Gouverneur von Algerien.

Einem italienischen Lokale zufolge hat der Dupuyreux Kommandant den ihm angebotenen Posten des Gouverneurs von Algerien angenommen. Die Ernennung Kommandant, welcher den Posten schon einmal bekleidet hat, soll nach der Mitteilung des Präsidenten Kommandant erfolgen.

#### Italien.

Austritt Prinetti's. Die Wähler melden, Minister Morin werde voraussichtlich an Stelle Prinetti's das Portefeuille des Äußeren übernehmen und das Marineministerium interimistisch weiterföhren.

#### Spanien.

Auslandsbewegung. Die ausländischen Arbeiter in Cordova veranstalteten eine Streikentombung und ergangen die Söhne der Käben. Mehrere Personen wurden verletzt und einige Verhaftungen vorgenommen. Der Streikentombung wurde verbängt und die Käben wieder hergestellt.

#### Ausland.

Gesandtes Jaren. Der russische Gesandte in London, Graf Scherewski, hat am 10. d. Mts. seinen Abschied genommen. Das Ministerium des Äußeren entsendet den Kammerherrn Sergejew nach Lissabon, um einen Antrag am Sarge des Konsuls zu unterbreiten.

#### Türkei.

Die makedonische Bewegung. Der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr v. Collic und der russische Botschafter Sinowjew wurden in gemeinsamer Audienz vom Sultan empfangen. Sie brangen auf Grund gefälliger Anmerkungen auf die rasche und vollständige Durchführung der angenommenen Reformen.

Marshall Omar Ruffini Polze ist nach Ustsch abgereist.

#### Der Sultan.

empfangen den italienischen Botschafter in Audienz und erklärte ihm, daß er sehr enttäuscht sei, die Reformen in Makedonien interimistisch durchzuführen.

#### Rodrosin.

Aus Rodrosin. Nach einer Meldung aus Zante, konnten Venetianer-Schiffen mehreren Ausländern, die sich auf dem Wege nach Leton begeben, Vieh und Getreide zur Rückführung der Ausführenden mit Truppen einhandeln werden.

Wie weiter gemeldet wurde, hat der Präsidenten am den Vertreter des Sultans für auswärtige Angelegenheiten in Zante, Rodrosin, den 1. d. Mts. in Rodrosin empfangen, in dem er ihn ersucht, ihn zum Sultan auszusuchen zu lassen.

Zante, 19. April. Gemäß der an die Ausländer ergangenen Aufforderung, Zante zu verlassen, haben der Direktor der Waffenfabrik, Oberst Jecara, sowie die französischen und englischen Beamten und die spanischen Arbeiter der Fabrik Beg bez-

lassen, um sich nach der Küste zu begeben. Da die vom Sultan ergangene Mahnung sich auf alle Europäer ohne Ausnahme erstreckt, die hier fest sind in den Streifen der Eingeborenen, wie besonders in der Richtung der Gegend der Küste, so ist die Europäer ohne Schutz gegen einen immer möglichem Ausbruch des Fanatismus sein würden. — Eine Karawane, welche zwei französische Reisende, ein Herr und eine Dame, auf der Straße nach Leton begleitete, ist in einer Entfernung von drei Stunden von Zante vollständig eingekerkert worden; den Reisenden ist es gelungen, gefesselt aber unbeschadet nach Zante zurückzuföhren.

### China.

Die chinesische Entschädigungsausschussung. „Times“ meldet aus Shanghai: Auf Institutionen aus Washington hin wurde der amerikanische Entschädigungsausschuss abermals einer Überarbeitung unterzogen. Der Ausschuss ist jetzt nicht mehr die Entschädigung in amerikanischen Dollars fest, sondern in Silber, und zwar nicht zu dem Tageskurs, sondern zu dem Kurs, zu dem die Entschädigungsummen beim Abschlusse des Berliner Protokolls in Taels umgerechnet wurden. Mit anderen Worten, der Bund läßt die Zahlung der Entschädigung in Silber an, der Konferenzschluß hat die Heberhebung des Bundes an die chinesischen Delegierten abermals abgelehnt.

### Aus Nah und Fern.

Am Meiselsfall verunglückt. Infolge des gewaltigen niedrigen Wasserstandes liegt der Kaiserliche Hof Meisels falls größtenteils trocken, während zwischen den einzelnen Erzhebungen das Wasser als schäumender Strom herabstürzt. In der letzten Zeit werden die fast lebenden Felsen vielfach von Zentrifugen bestrahlt, da sie auf diese Weise dem donnernden Strome möglichst viele Entzweiungen widerstehen. Die Wirkung dieser zum Teil erlösenden Geschiebe waren erfolglos, und es ist auch bisher die Erde nicht zum Vorsteigen gekommen. In der gleichen Stelle verunglückte vor zwei Jahren ein junger Mann, dessen Leiche in mehr zum Vorsteigen kam.

Die Hochflut. Die Hochflut dürfte am 16. April in Meisels zum ersten Male die Höhe des Starnberger Sees, wenn deren ein Balken in Paris landet. Er beschloß sie aufmerksam und erklärte sie für sein Werk, das er nach den Bestimmungen eines Wohlwunders in Döbse ausgeführt habe. Herr Csermont-Bannau, dem die Erklärung der Frage, ob die Flut auch nicht unerschrocken werden ist, war der Meinung, daß wenigstens einige Teile derselben, so der Mittelstreifen, der zwei Szenen nach Homer barstelt, erst sind und nur restauriert wurden. Allen Aufmerksamkeiten ist nicht gelassen lassen zu wollen, und man glaubt, der Archäologe werde sich freuen können.

Hühner-Güßener. Ein Kommando des Zerbstpolizeikommandos „Müchler“ unter Führung eines Oberleutnants lieferte Sonnabend mittag den Hühner-Güßener aus Effen ins Stationsgefängnis zu Meisels ein. Die Hauptverhandlung wird in Kiel vor dem Kriegsgericht stattfinden.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

Die Hochflut in Rantz. Wörtlich ist die Hochflut, deren Stöße jetzt gefunden worden sind, durch ein von aufsteigender in der Ostsee mündendes, circa 30 Zentimeter weites Abfließrohr hineingeworfen worden, das an dieser Stelle in der Ostsee lagerten.

sagen, und wenn sie ihren Bierzug aufgetrunken haben, stehen sie auf und gehen wieder nach Gongoing oder Rio de Janeiro und verabschieden sich dabei nicht mehr und nicht weniger, als wenn sie über die Grenze hinübergehen zu Rio de Janeiro oder Rio de Janeiro. Einmalig ist die Sache, wenn sie mit dem Dampfer „Gonos“ von ihrem Oberhaupt, von Marcella nach Rio de Janeiro zurückkehren, weigern sich wegen Unwetters trotz dringender Aufforderung eines Offiziers an Bord zu gehen und mühen sich nach der steinernen des Fort St. Jean zurückzubringen. Der Reisepassant hat eine Unternehmung des Verkehrs angeordnet.

**Arbeitere.** In der Sonabend nachmittags abgehaltenen Versammlung der ausländischen Arbeiter der Firma Dretsch u. Co. in Krefeld teilten die beiden entlassenen Arbeiter auf ihre Wiederbeschäftigung, sowohl mit 45 gegen 28 Stimmen in geheimer Sitzung beschloffen wurde, die Arbeit am Montag morgen wieder aufzunehmen. Dadurch ist die Sperre von dem ganzen Industriegebiet abgewendet. Die Wiederaufnahme der Arbeit ist unter den von dem Betriebsgericht als Einigungsamt vereinbarten Bedingungen erfolgt; der Arbeiterverein wird jedoch noch beschließen, ob er die ausgeprobenen Bedingungen zurücknimmt. Andererseits wird, obwohl von dieser Seite bereits am Sonabend in Kenntnis gesetzt, gemeldet: Die von der Firma Dretsch u. Co. den Ausländern gestellte Forderung zur Wiederaufnahme der Arbeit ist ergebnislos geblieben. Der Arbeiterverein wird nicht mehr den Arbeitern und verhängt die Sperre bis zum 4. Mai in Krefeld und Umgebung werden 107 Betriebe davon betroffen.

**Einzigartigkeit.** Die Biagrette, die sich im Strome die Mäandern erobert hat und bei den Damen Alibiherdinerin ist, soll jetzt in ihrer Heimat, dem Strome, wieder zuhause sein, so schreibt die „N. N. Ztg.“ in den Vereinigten Staaten, nach englischen in England, am nachdrücklichsten in Kanada den Krieg erklärt. Das die kleine, herrliche, verführerische Biagrette nicht ganz ungeschädigt, sondern der Gesundheit nachteiliger ist, als die männliche Biagrette oder gar die weibliche, politische Biagrette, haben die Ärzte längst erprobt. Aber das hat nicht genügt, man griff immer häufiger zur Biagrette. Da auch Frauen und selbst Mädchen im frühesten Kindesalter sich an Biagrettenrauchen gewöhnen haben, und die Biagrette, von den schädlichsten physischen und moralischen Folgen begleitet ist, hat sich in England eine Biagrette bildet, die gegen das Biagrettenrauchen, welches man nicht in Krefeld und Umgebung werden das kanadische und das englische Parlament mit Biagrettenrauchen bestraft werden. In Kanada wird man, das das Recht des Biagrettenrauchs an jugendliche Personen unter 16 Jahren nicht genügt hat, die Herstellung und Einfuhr von Biagretten ganz und gar verboten, in den Vereinigten Staaten wird man sich gegen das Verbot des Verkaufes und Ueberlassens von Biagretten an Jugendliche versuchen. Natürlich findet das Verbot viel Widerspruch, oder nicht weil man den Kindern nicht das Vergnügen des Biagrettenrauchens nehmen will, sondern weil man glaubt, daß solche Verbot nicht nur gegen die Kinder, sondern auch gegen die Eltern mit gutem Beispiel vorangehen und selbst das Haus aufpassen. Tatsache ist, daß die Biagrette, die auch die Großen verführt, viel öfter zu rauchen, die Jugendlichen besonders dadurch verlockt, daß sie so billig zu haben ist. Früher mußten der Schulfürsorge eine Stunde lang rauchen, bis sie irgendwo in den Weg eines Biagrettenrauchs gelangen oder bis sie sich ein Biagretten mit allerlei Krut und Nebenstoffen gekostet, eine Biagrette aus selbstgemachten Kräutern hergestellt hatten. Die Biagrette aber, die schon für 1 bis 2 Pf. zu haben ist, wird dadurch eine noch gefährlichere Rauberei, und diese Rauberei kann ganz, wenn man auch bei uns etwas ausfindig machen könnte, was ihren Zweck dem jugendlichen Alter verwehrt.

**Schlangentanz bei christlichen Festen.** Im Altertum war die Schlange sowohl der Hellenen als dem Aesthler heilig. Im Mittelalter wurde die Schlange in einigen Ländern, wie in Spanien, Italien, Frankreich, England, etc., als ein heiliges Tier betrachtet, das jetzt leicht zu erreichen ist, da es in Spanien, Italien, Frankreich, etc., als ein heiliges Tier betrachtet wird. Im 1. Mai, so lesen wir in dem „N. N. Ztg.“, wird in Gucullo das Fest eines heiligen Tomaso gefeiert, mit dem Festen des Heiligen des Dichters der Domenikaner zu verwechseln ist. Der Festtag von Gucullo ist auf eine Reihe die Ortschaften gut gefüllte Schlangen gefunden haben, denen er vorzuziehen, wie S. Francesco den Vögeln und S. Antonio den Fischen. Die Schlangen erweisen sich als dankbarere Publikum als viele Menschen, und selber nicht weniger, wenn man sie nicht in die Hände zu greifen und mit dem Menschen in besten Einverständnis leben. Eine fromme Widersacher beabsichtigt sich aber auch schließlich mit der Erziehung dieser interessanten Reptilien, und die Wunder der Schlangen werden bei der Prozession zu Ehren des Heiligen vorgeführt. 40 bis 50 Schlangen umgeben die höhere Statue des Heiligen; andere stehen in Reihen hinter ihm, und alle Wandler tragen Schlangen um Hals und Arme. Wenn die geschnitten Tiere ihrer religiösen Funktion Genüge getan haben, kehren sie heim in die Häuser, wo sie als geschätzte Hausgenossen eine sorgenfreie Existenz führen. So kann es in Gucullo leicht passieren, daß der müde Wanderer, wenn er sich in Gucullo befindet, eine Schlange vorfindet, die dort ihr Hausrecht geltend macht. Ob es vielleicht noch interessanter Schlangenaufführung kann man am 24. Juli in Bologna am gleichnamigen Fest erleben. Zu Ehren der hl. Christina, der jungfräulichen Märtylerin, werden während der Prozession, vom festlichen Aufzuge, aufgespannt zur Erinnerung an die sieben Märtyrer, welche die heilige Christina durch die Christenheit zum letzten Alters standhat erlitt. Die Prozession verweilt vor jeder dieser Bühnen, auf denen in höchst prächtiger Weise die Märtyrerinnen durch die schönsten jugendlichen Mädchen der Stadt in Sauparillenkleidung vorgeführt werden. Den Schlangentanz bilden die hl. Christina durch die christlichen Schlangen. Die Schlangen fallen dieselben in Menge auf die Straße los. Doch statt ihr Opfer zu fressen, schmiegen sie sich lieblosend um Hals und Körper des Mädchens, um dann wieder auf die Vorderseite loszuliegen. Wohl zu bemerken sind in Italien nur die kleineren Arten gefährlich; die größeren Schlangen sind harmlos und nicht giftig.

**Aus Paris.** Ein Maschinenist namens Theodore Demange, 32 Jahre alt, befand sich in der Nacht auf dem Nachhausewege, als er auf dem Boulevard de Valenciennes plötzlich von mehreren Schlangen angefallen wurde. Im Hundstunde hatten sie ihn umschwebt und seinen Portemonnaie mit 35 Francs beraubt. Da er sofort seine Verletzungen bei sich trug, wurde er entkräftet. Die Wogelaecker zogen ihn vollkommen nackt aus und banden ihn. Nur kein Leuchtstund wurde ihm unter folgender Bedingung gestellt, daß er seinen Leib bereits mit Schlangen umgeben und sich nicht mehr verletzen soll. „Du hehst“, sagte er, „mir nicht an, daß ich nicht mehr verletzen soll, wenn Du einen Schlangen hast, laßst Du Dir wenigstens die Nase pugen!“ Erst bei Tagesanbruch wurde der Unglückliche von den Schaulustigen gefunden und ins Spital gebracht, denn er hatte sich bei der gegenwärtigen Wintermonat in der Tat einen Schuppen gelöst. Der Schlangen ist die Belastung noch nicht abgeworfen, aber die Schlangen sind nicht mehr gefährlich. Der Direktor der Schlangenzucht der Gegend, der Herr Socquet, unterwarf dem Genesenden einen gemäßigten Versuch, der sich bereits seit dem letzten März herabredet. Am 1. Januar erhielt ein Angestellter des Credit Foncier, der mit seiner Frau in einem Schlangenzuchtgeschäft in Gucullo und in der Provinz lebte, einen Brief, in dem er geschrieben stand, daß er sich in Gucullo befindet. Da er die Schlangenzucht nicht liebt, folgte er den Rufen nicht, sondern veranlaßte ihn an verschiedene Kinder im Hause. Sie erkannten sämtlich an mehr oder weniger schweren Vergiftungserscheinungen und man fand in dem übrig gebliebenen Kinde einen Schlangen. Der Vater dieses Kindes liegend beim Uebertritt eines Hauses entließ. Eine Unternehmung wurde eingeleitet.

**Gienabataletröppe in Russland.** Auf der Moskauer Eisenbahn, etwa 200 Meilen von Moskau, entlegte ein mit zwei Kolonisten besetzter Schmelz. Der Gepäcksdiener wurde vollständig zertrümmert, und zwei Personen, die sich ohne Willens einmischten

hatten, fanden auf der Stelle den Tod. In den anderen Wagen des Zuges wurden ein Medizinalrat, zwei Ingenieure und elf weitere Passagiere schwer, zahlreiche andere leicht verletzt.

**Der 3. Internationale Kongress gegen den Alkoholismus** ist am Sonntag, den 19. April, in der Stadt Bremen für den 19. April von der Reichsregierung und der Stadt Bremen für die gewählte Unternehmung, woran Bürgermeister Pauli erwiderte. Der nächste Kongress soll 1905 in Budapest abgehalten werden.

**Unwetter.** In ganz Deutschland herrschte am Sonntag heftiger Sturm und Schneesturm. Es wurde durch den Sturmwind viel Schaden angerichtet, und viele Bäume entwurzelt. In den umliegenden Waldungen sind viele 100 kräftige Bäume niedergebogen.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

**Wreslau, 19. April, abends 10 Uhr.** Heute abend hat der Schneesturm aufgehört, doch hält der Sturm noch an, der belebend in den Telephonleitungen und in den Anlagen und Baumplantagen schweren Schaden angerichtet hat.

a n d e r n, besonders an unüberprüflichen Stellen feststellte, was sogar nicht schneller als 9 Kilometer gefahren werden soll. Die politische Erkennungsziffer, die bei Dunkelheit zu leuchtend ist, bietet genügenden Anhalt zur Ermittlung der polizeilich festgestellten Nummern, so daß bei Unfällen die Bestrafung nicht ausbleibt. Die Strafe kann in jedem einzelnen Falle in Gefängnis bis 60 Mark oder in Haft bis zu vierzehn Tagen bestehen. Außerdem kann den Führern von Kraftfahrzeugen nach §§ 22, 25, 28 der Kraftfahrzeugverordnung vom 2. September 1901 das Führen von solchen für bestimmte Zeit polizeilich untersagt werden.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

**W. Zuchtwärter, 18. April. (E n t g e h e n d e.)** Amtliche Meldung. Heute früh entlegte Besondere 923 städtischen Zuchtwärter und Zuchtwärter. Verurteilungen von Personen sind nicht vorzunehmen, auch ist bis auf geringe Beschädigung des Gutes kein Patent zu erteilen. Heute hat die Besondere die Unternehmung eingeleitet. Vertriebsprüfung wird voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags beendet sein.

### Telegramme.

**Berlin, 19. April.** Amtliche Mitteilung. Sämtliche Telegraphen-Verbindungen zwischen Deutschland und Schweden wegen Rußland sind unterbrochen. Auch die inländischen Leitungen in Pommern, Schlesien und Ostpreußen von Berlin sind vielfach gestört.

**Danzig, 19. April.** Der russische Reichsminister Fürst Giffhorn hat heute nachmittag hier eingetroffen. Der Minister flüchtete dem Oberpräsidenten Delbrück einen Besuch ab und gedachte heute abend nach Berlin weiterzureisen.

**Grenoble, 19. April.** Der Untersuchungsrichter besah sich heute nach dem Kloster der Kartäuser, um den Vater Ney und den Vater Michel in der Willkür-Angelegenheit zu vernehmen. Vater Ney übergab dem Untersuchungsrichter eine schriftliche Erklärung, über die Stillschweigen beobachtet wird; Vater Michel weigerte sich, den Untersuchungsrichter zu empfangen.

**Mantel, 19. April.** Das Alhambra-Theater, in welchem sich ein gewisses Marine- und Fischereiausschiff befindet, ist gestern nachmittag durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

**Rom, 19. April.** Der König hat eine besondere militärische Mission unter dem General Rogo beauftragt. Se. Majestät den deutschen Kaiser bei seiner Ankunft in Italien an der Grenze zu empfangen.

**Wien, 19. April.** Aus Anlaß der morgen stattfindenden Vermählung der Erzherzogin Elisabeth Amalia mit dem Prinzen Alois Kaiserstein fand in der Hofburg eine Galafeier statt, an welcher der Kaiser, die Kaiserin, die Erzherzöge, die Erzherzoginnen, Prinz Arzau, von Bayern, mit Herzogin von Bayern, Prinz von Bayern, die obersten Hofämter, die Minister und die Präsidenten des Herren- und des Abgeordnetenhauses teilnahmen. Der Kaiser brachte einen persönlichen Teinpfah auf das Brautpaar aus.

**Triest, 19. April.** Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich trafen gestern vormittag am Bord der „Saphir“ hier ein, beidseitig die Mäntel des altgriechischen Theaters und legten am nachmittag ihre Reise in nördlicher Richtung fort.

**Neapel, 19. April.** Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind hier angekommen und flüchteten der Königin von Portugal am Bord der königlichen Yacht „Amal“ einen feierlichen Nachmittagsbesuch zu leisten. Die Königin des deutschen Generalkonsuls v. Kellows nach Pozzuoli, um die dortigen Mäntel zu besichtigen.

**Konstantinopel, 18. April.** Die Leiche des russischen Konsuls in Mitrowitz, Söldnerbina, wird mit dem zweiten Stationschiff „Colombo“ am Montag nach Istanbul abgehen. — Das orthodoxe Oberfest verläuft ohne jede Störung.

**Wien, 19. April.** Nach einer Meldung aus Melilla befinden sich der Sultan Abdul Hiss und sein Bruder Mohamed auf dem Marische nach Taza.

**Montreal (Kanada), 19. April.** Der Fischerglück auf den beiden Haren ist am 17. d. Mts. vorläufig in Kraft gesetzt worden. Zum Zweck der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung der Sanftionierung seitens der gesegneten Fischerei nachgesucht worden.

**Athen, 19. April.** Die italienische archäologische Mission hat bei Heraklion auf der Insel Kreta einen herrlichen Palast aufgedeckt und verschiedene Gegenstände von hervorragendem Interesse gefunden. Die Nachforschungen werden weiter fortgesetzt.

**Tienmen (Mager), 19. April.** Präsident Coubet traf gestern unter lebhaften Kundgebungen der eingeborenen Bevölkerung hier ein. Auf dem Festen am Abend fand ein feierliches Essen statt, an dem auch die Kaiserin teilnahm. Einem Einbruch erliegen sollen, welche behaupten, Frankreich werde nicht zu kolonisieren. Die in Algerien erzielten Erfolge mühten auch die Unglücklichen von Gegendel überzeugen. Coubet schloß mit einem rühmenden Hinweis auf Jules Ferry, welcher der Meinung gewesen sei, daß Frankreich eines Kolonialgebietes bedürfe.

**New-York, 19. April.** Nach Meldungen aus Tegucigalpa in Salvador hat General Arias, der die Stadt kürzlich an Bonillas übergab, die Bedingungen der Uebergabe gebrochen, indem er bei seinem Abzug die Staatskasse mitnahm und auf die Truppen Bonillas feuern ließ. Letzterer erfolgte darauf Arias und brachte ihn als Gefangenen nach Tegucigalpa zurück.

